

D3-Erwartungshorizont

– mit Hinweisen –

zur Bewertung der einzelnen Kompetenzen

Der Erwartungshorizont regelt die Punkteverteilung und dient gleichzeitig als Bewertungsbogen zum Ausfüllen für die Prüfer:innen.

Prüfungsform:

Prüfungsängste und/oder ungewohnte Situationen können die Leistung erheblich beeinflussen. Daher wird empfohlen, die Prüfungsform im Vorfeld gemeinsam mit den Prüflingen zu erarbeiten und zu besprechen.

Gruppenprüfung (GP):

Auch bei D2 stehen das **gemeinsame Lernen** und die **Entwicklung im Chor** im Vordergrund.

Zusätzlich kann die Gruppenprüfung gegenüber einer Einzelprüfung durch das Wohlbefinden und die Sicherheit des Gemeinschaftsgefühls zu einer Auflösung eventuell vorhandener Prüfungsängste und damit zu besseren Leistungen führen.

Nach pädagogischem Ermessen können Prüfungsteile als Gruppenprüfung absolviert werden. Dabei befinden sich 3-4 Prüfungsteilnehmende gemeinsam in der Prüfungssituation, beantworten die Aufgaben/Fragen jedoch einzeln nacheinander und werden individuell (nicht vergleichsorientiert) **bewertet**. Die Prüfer:innen sollen im Fall einer Gruppenprüfung eine angenehme Prüfungsatmosphäre mit einer sinnvollen Reihenfolge der Fragen und Aufgaben gewährleisten.

Als Gruppe im Chor bestehen (GB als Chor):

Um dem Chorsingen mehr Gewicht zu geben, können die Prüfungsteile „Vom Blatt Singen“ und „Bekannte Stücke mehrstimmig singen“ auch als Chor bestanden werden. Vortragsstücke und der Kanon bzw. das polyphone Stück können auch im Konzert vorgetragen und dort bewertet werden.

Der Zusatz „GB als Chor“ bedeutet dann, dass der Gesang bzw. der Vortrag der Gruppe / des Chores als Ganzes gewertet wird.

D3 immer mit Inhalten von D1 und D2

Für eine nachhaltige Absicherung bereits erworbener Kompetenzen aus D1 und D2 empfiehlt sich die regelmäßige Wiederholung der Inhalte aus D1 und D2 im Rahmen der Ausbildung. Es geht hier weniger um ein Abfragen, als vielmehr um das Herstellen von Zusammenhängen zwischen bereits Bekanntem und Neuem. Auch in der konkreten Prüfungssituation kann im Rahmen einer kurzen Vorbereitungsphase die Bewusstmachung gesicherter Kompetenzen aus D1 und D2 zu einem sicheren und entspannten Umgang mit der eigentlichen Prüfungsaufgabe führen.

Die Kompetenzen sollen nach Möglichkeit praktisch (mündlich) geprüft werden.

Falls schriftliche Prüfungen gewünscht sind, sind diese bei nachfolgenden Aufgabenstellungen möglich: erklären, erläutern, beschreiben, benennen, bestimmen, zuordnen, erkennen, unterscheiden, schreiben, umgehen.

Bei folgenden Aufgabenstellungen sind praktische (Teil-)Prüfungen verpflichtend: (nach-)singen, anwenden, durchführen.

Kombinationen aus schriftlichen und praktischen Prüfungsteilen sind möglich.

Bemerkung:

Dieser Erwartungshorizont richtet sich nach den kompetenzorientierten Zielen und Inhalten der D-Reihen der Deutschen Bläserjugend und des Deutschen Harmonika-Verbandes. In Hinblick auf die zusätzlichen Lerninhalte in den Bereichen „Stimmbildung“ und „Stimmpraxis“ wurden einige Kompetenzen bei den Mindestanforderungen nicht berücksichtigt oder in andere Teilkompetenzen eingegliedert. Dazu gehören Stimmpraxis K1, Rhythmik/Gehörbildung K2, K4 und K7, Musiklehre K7.

Bewertung:

Eine Kompetenz gilt dann als „bestanden“, wenn insgesamt **mindestens 50%** der maximalen Punktzahl erreicht wurden.

Bsp.: maximale Punktzahl: 40, erreichte Punktzahl: 20 = bestanden
 maximale Punktzahl: 40, erreichte Punktzahl: 19 = nicht bestanden

Zum Bestehen der D3-Prüfung müssen **im Kompetenzbereich Stimmpraxis alle Teilbereiche bestanden werden** (d.h. jeweils mindestens 50% der Punkte erreicht werden).

In den Kompetenzbereichen **Stimmbildung, Rhythmik & Gehörbildung** und **Musiklehre** muss jeweils **nur die Endpunktzahl mindestens 50%** betragen.

Stimmpraxis D3

Kompetenz (K2)	Bewertungskriterien:	Ziel	0 P	1 P	2 P	3 P	4 P		
Vom Blatt singen (GB als Chor)	1. Wiedergabe der Tonhöhen 2. Wiedergabe der Notenwerte 3. Stabilität des gewählten Grundtempos	Es sind fortgeschrittene Fähigkeiten im Blattsingen vorhanden. Die Melodie erfüllt folgende Kriterien: <ul style="list-style-type: none"> • Schritte und Sprünge • im Oktavraum • beliebige Moll- oder Durtonart, keine leiterfremden Töne • Tempo frei wählbar • Noten- und Pausenwerte: zusätzlich zu den Anforderungen von D1 und D2: Duolen, Quartolen, Hemiolen • Taktarten: zusätzlich zu den Anforderungen von D1 und D2: 5/8, 7/8, 5/4, 7/4) • Text: Vokalise nach Wahl 	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		
Hinweise	Es darf eine Vorübung und/oder Vorüberlegung stattfinden (z.B. Rhythmus klopfen, Rhythmussprache, Solmisationssilben stumm zeigen).								
Kompetenz (K3)	Bewertungskriterien:	Ziel	0 P	1 P	2 P	3 P	4 P		
Bekannte Stücke mehrstimmig singen (GB als Chor)	Stimme im mindestens dreistimmigen Satz allein halten Jeweils selbstständiger Einsatz	1. Rhythmische Stabilität innerhalb der eigenen Stimme 2. Melodische Stabilität innerhalb der eigenen Stimme 3. Textsicherheit 4. Sängersische (Körper-) Haltung 5. Künstlerischer Vortrag im Chor	Die Prüfungsteilnehmenden singen sicher im mehrstimmigen Satz. Dazu zählen fortgeschrittene Fähigkeiten in den Bereichen Intonation, Artikulation, Vokalisation, Phrasierung, dynamische Gestaltung sowie ein erhöhtes Maß an künstlerischem Ausdruck.		<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>				
Gefördert vom:			gefördert durch						

Hinweise	Die Prüfung kann in einer Gruppenvorstellung, wie z.B. einem Konzert erfolgen.
----------	--

Kompetenz (K4)		Bewertungskriterien:	Ziel	0 P	1 P	2 P	3 P	4 P
Vortragsstücke (GP)	Drei Stücke, davon zwei aus der Wahlpflichtliste Je mind. ein Stück mit und ohne Begleitung	1. Wiedergabe der Tonhöhen 2. Wiedergabe der Notenwerte 3. Wiedergabe des Textes 4. Sängerrische (Körper-) Haltung 5. Passender Ausdruck / Künstlerischer Vortrag	Es sollen drei Stücke (in einem Fall ohne Begleitung) souverän vorgetragen werden. Neben einer fortgeschrittenen stimmlichen Entwicklung und der Sicherheit im Vortrag sollen die Teilnehmenden über ein erweitertes Maß an musikalischem Ausdruck und Interpretation verfügen.	○	○	○	○	○
Hinweise		Wenn sich Prüfungsteilnehmende hörbar in der Mutation befinden, solle dies bei der Bewertung wohlwollend berücksichtigt werden. Eine prozessorientierte Bewertung ist hier sinnvoller als eine punktuelle Bewertung der Leistung in einer Prüfungssituation der Kompetenzinhalte und daher auch in der Prüfungssituation erlaubt.						

Kompetenzbereich Stimmpraxis	erreichte Punktzahl:	/40
-------------------------------------	-----------------------------	-----

Stimmbildung D3

Kompetenz (K1)	Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel	0 P	1 P	2 P	3 P
Vereinfachte Grundlagen der Stimmkunde erklären (GP)	Zusätzlich zu D2: stimmphysiologische Veränderungen während der Mutation („Stimmbruch“) D2 1. Kehlkopf (Stimm lippen/Stimmbänder, Stellknorpel, Einhängemechanismus) 2. Registerkunde (Bruststimme/-register, Kopfstimme/-register, Randstimme) 3. Atmung	Die Teilnehmenden verfügen über ein gefestigtes Grundlagenwissen in Registerkunde sowie ein vertieftes Wissen über die einzelnen Bestandteile des Kehlkopfes und ihrer Funktionen beim Singen. Zudem sind sie in der Lage grundlegende Merkmale der Stimmmutation zu benennen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hinweise Zulässige Lösungsmöglichkeiten	Der Praxisbezug, bzw. das angewandte Wissen soll hier im Vordergrund stehen. In einer mündlichen Prüfung kann es sinnvoll sein, das Abfragen der theoretischen Kenntnisse (K1) mit der Überprüfung praktischer Kenntnisse (K3) zu verbinden. Bei der Erklärung kann es sich zum Beispiel um einen Verweis auf anatomische Vorgänge, einen Vergleich oder eine Beschreibung des Körpergefühls handeln.					

Kompetenz (K2)	Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel Erweiterte Grundlagen der Stimmpflege erklären und wenn möglich auch anwenden	0 P	1 P			
Vereinfachte Grundlagen der Stimmpflege erklären und anwenden (SCHR + PR) (GP)	1. Grad der stimmlichen Belastung durch Flüstern, Schreien, Sprechen, Singen 2. mögliche Stimmschäden durch Überbelastung 3. Anzeichen einer Überbelastung 4. Stimmschonung		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweis Zulässige Lösungsmöglichkeiten	Der Praxisbezug, bzw. das angewandte Wissen soll hier im Vordergrund stehen. In einer mündlichen Prüfung kann es sinnvoll sein, das Abfragen der theoretischen Kenntnisse (K1) mit der Überprüfung praktischer Kenntnisse (K3) zu verbinden. Bei der Erklärung kann es sich zum Beispiel um einen Verweis auf anatomische Vorgänge, einen Vergleich oder eine Beschreibung des Körpergefühls handeln.						
Kompetenz (K3)	Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel	0 P	1 P	2 P	3 P	4 P
Übungen für ein selbständiges Einsingen beschreiben und durchführen (SCHR + PR) (GP)	Anleitung der in D1 und D2 genannten Übungen bei einer zweiten Person	Die Prüfungsteilnehmenden kennen Einsingübungen zu den genannten Aspekten aus D1 und D2 und können diese beschreiben, selbständig durchführen und souverän anleiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	mind. praktischer Prüfungsteil	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis	Die Art und Länge der Übungen spielen keine Rolle. Zulässig sind auch kombinierte Übungen, die z.B. die körperliche Lockerung und die Atemaktivierung zusammenfassen, dies bei der Bewertung bitte beachten und einfließen lassen. Es kann sinnvoll sein, die praktischen Übungen (K3) mit der Überprüfung des kognitiven Verständnisses der jeweiligen Aspekte (s. K1) zu verbinden.						

Zulässige Lösungsmöglichkeiten	Der Praxisbezug, bzw. das angewandte Wissen soll hier im Vordergrund stehen. In einer mündlichen Prüfung kann es sinnvoll sein, das Abfragen der theoretischen Kenntnisse (K1) mit der Überprüfung praktischer Kenntnisse (K3) zu verbinden. Bei der Erklärung kann es sich zum Beispiel um einen Verweis auf anatomische Vorgänge, einen Vergleich oder eine Beschreibung des Körpergefühls handeln.
--------------------------------	--

Kompetenz (K4)	Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel	0 P	1 P	2 P	3 P	4 P
Grundlagenwissen von Sprache und Artikulation beschreiben und anwenden. (SCHR + PR) (GP)	Grundsätze der Aussprache und sängerischen Umsetzung einer weiteren Sprache, z.B. Englisch Kenntnis des Vokaldreiecks (Vokaltrapez) sowie dessen Ausführung beim Singen	Die Prüfungsteilnehmenden beherrschen neben ihrer Muttersprache eine weitere Sprache in ihren Grundsätzen sängerisch sicher.					mind. praktischer Prüfungsteil
		Die Prüfungsteilnehmenden beherrschen sicher den Vokalkreis und können ihn anhand praktischer Übungen erklären.	○	○	○	○	○
Zulässige Lösungsmöglichkeiten	Der Praxisbezug, bzw. das angewandte Wissen soll hier im Vordergrund stehen. In einer mündlichen Prüfung kann es sinnvoll sein, das Abfragen der theoretischen Kenntnisse (K1) mit der Überprüfung praktischer Kenntnisse (K3) zu verbinden. Bei der Erklärung kann es sich zum Beispiel um einen Verweis auf anatomische Vorgänge, einen Vergleich oder eine Beschreibung des Körpergefühls handeln.						

Kompetenzbereich Stimmbildung	erreichte Punktzahl:	/40
--------------------------------------	-----------------------------	------------

Rhythmik & Gehörbildung D3

Kompetenz (K1)	Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel	0 P	1 P	2 P	3 P		
Verschiedene gespielte Rhythmen (zusammengesetzt in bestimmten Taktarten) erkennen und zuordnen (SCHR + PR) (GP)	1. Richtiges Zuordnen von Rhythmen 2. Rhythmische Merkfähigkeit 3. Korrekte Fehleranalyse	Die Prüfungsteilnehmenden haben eine sichere rhythmische Hörfähigkeit ausgebaut, sodass Rhythmen zugeordnet, Fehler herausgehört und kurze rhythmische Motive verglichen werden können. Die Rhythmen sollen zusätzlich zu aus D2 bekannten Takten, Noten- und Pausenwerten aus Folgendem bestehen: - mind. 4 Takte lang - 5/8, 7/8, 5/4, 7/4 - Duolen, Quartolen, Hemiolen	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					
Hinweise	Bei den Bereichen „Richtiges Zuordnen von Rhythmen“ und „Korrekte Fehleranalyse“ soll zu Beginn etwas Zeit gegeben werden, sodass die Prüfungsteilnehmenden die notierten Rhythmen vorab anschauen können. Beim Bereich „Korrekte Fehleranalyse“ muss den Prüfungsteilnehmenden klar sein, wie viele Fehler gefunden werden sollen. (Bsp. 3 Takte, 2 Fehler, 2x vorspielen) Hierbei sollen jeweils mindestens drei Aufgaben, bzw. bei „Korrekte Fehleranalyse“ zwei Aufgaben gestellt werden.							
Kompetenz (K3)	Bewertungskriterien:	Gefördert vom:	Ziel	gefördert durch	0 P	1 P	2 P	3 P

Rhythmen vom Blatt singen (PR) (GB als Chor)		1. Korrekte Wiedergabe der Notenwerte 2. Stabilität des gewählten Grundtempos	Die Prüfungsteilnehmenden verfügen über fortgeschrittene Fähigkeiten im inneren Vorhören von Rhythmen. Sie können sicher Rhythmen vom Blatt singen oder klopfen. Die Rhythmen sollen zusätzlich zu aus D2 bekannten Takten, Noten- und Pausenwerten aus Folgendem bestehen: - mind. 4 Takte lang - 12/8, 3/2, 6/4 Takt - mit Haltebogen - Achtel- und Vierteltriolen - Shuffle - Empfehlung: auch zusammengesetzte Taktarten (5er, 7er)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Hinweis		Es ist zulässig und kann hilfreich sein, die Prüfungsteilnehmenden die Rhythmen vorab im Kopf durchgehen zu lassen. Das Grundtempo ist von den Prüfungsteilnehmenden frei wählbar und stabil aufrecht zu erhalten. Es sollte ein dem Beispiel angemessenes Tempo gewählt werden. Eine gute Selbstreflexion der Prüfungsteilnehmenden kann positiv in die Bewertung einfließen. Es sollen mindestens drei Rhythmen geklopft oder gesungen werden.					
Kompetenz (K5)		Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel	0 P	1 P	2 P	3 P
Tonhöhen unterscheiden (SCHR / PR)	Intonationshören <25 Cent	Tonhöhenunterschied erkennen und benennen (höher oder tiefer)	Von den Teilnehmenden wird erwartet kleinste intonatorische Unterschiede zu erkennen. Tonhöhenungenauigkeiten bis zu 25 Cent (maximal ein Achtelton) sollen registriert werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise		Hierbei sollen mindestens drei Aufgaben gestellt werden. Jede Aufgabe ist maximal zweimal zu hören. Übungen findest du unter https://www.shauser.net/music/hearing/pitch.php (oder verwende den untenstehenden QR-Code). 					
Kompetenz (K6)		Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel	0 P	1 P	2 P	3 P

<p>Melodische Motive in bestimmtem Tonumfang erkennen und nachsingen (SCHR + PR)</p>	<p>a) Motive erkennen</p> <p>b) Motive nachsingen</p>	<p>1. Richtiges Zuordnen von Motiven 2. Korrekte Fehleranalyse</p> <p>1. Korrektes Nachsingen einer Tonfolge / Merkfähigkeit</p>	<p>Die Teilnehmenden verfügen über gefestigte Kompetenzen im Bereich des melodischen Hörens. Melodische Motive und Fehler können sicher gehört und zugeordnet werden. Bei den auszuwählenden Melodien ist zu beachten:</p> <p>1. leicht rhythmisiert 2. im Oktavraum 3. Dur- und Molltonarten</p> <p>Zudem ist das Nachsingen einer</p> <ul style="list-style-type: none"> • fünftönigen • rhythmisch freien • jedoch den Oktavraum nicht überschreitenden Tonfolge mit einem leiterfremden Ton verpflichtend. 	<p>○ ○ ○</p>	<p>○ ○ ○</p>	<p>○ ○ ○</p>	<p>○ ○ ○</p>
<p>Bewertung der Kriterien</p> <p>Hinweise</p>	<p>a) Motive erkennen Hierbei sollen jeweils mindestens drei Aufgaben bzw. bei „Korrekte Fehleranalyse“ zwei Aufgaben gestellt werden.</p> <p>Bei den Bereichen „Richtiges Zuordnen von Motiven“ und „Korrekte Fehleranalyse“ soll den Prüfungsteilnehmenden jeweils zu Beginn genügend Zeit gegeben werden, die Motive anzuschauen.</p> <p>„Richtiges Zuordnen von Motiven“: Die Melodie darf nur einmal gehört werden. „Korrekte Fehleranalyse“: Es muss klar sein wie viele Fehler gefunden werden sollen.</p> <p>b) Motive nachsingen Die Tonart soll zuvor durch Spielen einer Kadenz gesichert werden.</p> <p>0 Punkte: Das Kriterium wurde gar nicht erfüllt (0 % richtig) 1 Punkt: Das Kriterium wurde selten erfüllt (weniger als 50 % richtig) 2 Punkte: Das Kriterium wurde überwiegend erfüllt (mehr als 50 % richtig) 3 Punkte: Das Kriterium wurde (fast) gänzlich erfüllt (mindestens 95 % richtig)</p>						
<p>Kompetenz (K8)</p>	<p>Bewertungskriterien:</p>	<p>Ziel</p>	<p>0 P</p>	<p>1 P</p>	<p>2 P</p>	<p>3 P</p>	

Intervalle im Oktavraum erkennen und selbst singen (SCHR + PR) (PR)	große und reine Intervalle (auf- und abwärts) (SCHR + PR) (PR)	1. Korrekte Zuordnung des Intervalls 2. Korrektes Singen des Intervalls	Die Prüfungsteilnehmenden verfügen über fortgeschrittene Fähigkeiten im zielgerichteten Hören. Gehört und gesungen werden kleine, große und reine Intervalle sowie der Tritonus aufwärts und abwärts.	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○
Hinweis		Es sollen drei Intervalle erkannt und gesungen werden. Die Intervalle erklingen je zweimal: zuerst im Zusammenklang, dann die Töne nacheinander.					
Kompetenz (K9)	Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel		0 P	1 P	2 P	3 P
Zusammenklänge erkennen und unterscheiden (SCHR / PR)	1. Dreiklänge unterscheiden (Dur, Moll, vermindert, übermäßig) 2. Dur-Septakkord erkennen Empfehlung: Basston/Umkehrung erkennen können	Die Prüfungsteilnehmenden verfügen über gefestigte Fähigkeiten im Bereich des Harmoniehörens. Zu den Höraufgaben zählen Dur- und Moll dreiklänge, verminderte und übermäßige Dreiklänge sowie der Dominantseptakkord.		○ ○	○ ○	○	
Hinweis		Hierbei sollen mindestens drei Aufgaben gestellt werden. Die Töne sollen als Zusammenklang (auch in weiter Lage und verschiedenen Oktavbereichen) und nicht sukzessive gespielt werden.					
Kompetenz (K10)	Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel		0 P	1 P	2 P	3 P
Skalen erkennen und selbst singen (PR) (SCHR + PR)	a) Erkennen 1. Zwei Tonleitern (Dur und natürlich/harmonisch/melodisch Moll) 2. Tongeschlecht eines vorgespielten Chorwerks (Dur, Moll) b) Sauberes Singen aller Moll-Tonleitern (auf- und abwärts)	Die Prüfungsteilnehmenden verfügen über fortgeschrittene Fähigkeiten im Bereich des Skalen Hörens und Singens. Tongeschlechter können zielsicher voneinander unterschieden und erkannt werden. Außerdem ist das Singen sämtlicher Mollskalen gefestigt.		○ ○	○ ○	○ ○	○ ○

Gefördert vom:

gefördert durch

	Empfehlung: zusätzlich weitere Skalen singen und erkennen (z.B. Kirchentonarten, Blues)					
Hinweise	<p>a) Hierbei sollen mindestens drei Aufgaben gestellt werden.</p> <p>b) Bewertungskriterien beim Singen aller Moll-Tonleitern:</p> <p>0 Punkte: Das Kriterium wurde gar nicht erfüllt (0 % richtig)</p> <p>1 Punkt: Das Kriterium wurde wenig erfüllt (weniger als 50 % richtig)</p> <p>2 Punkte: Das Kriterium wurde überwiegend erfüllt (mehr als 50 % richtig)</p> <p>3 Punkte: Das Kriterium wurde (fast) gänzlich erfüllt (95 % richtig)</p>					

Kompetenzbereich Rhythmik & Gehörbildung	erreichte Punktzahl:	/40
--	----------------------	-----

Musiklehre D3

Kompetenz (K1)	Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel	0 P	1 P	2 P	3 P
----------------	----------------------------------	------	-----	-----	-----	-----

<p>Noten lesen und schreiben</p> <p>(GP)</p>	<p>1. Notennamen 2. Noten- und Pausenwerte</p>	<p>Die Prüfungsteilnehmenden verfügen über gefestigte Fähigkeiten im Notenlesen und Notenschreiben. Zusätzliche Kompetenzen zu D1 und D2:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Duolen, Quartolen - Hemiolen 	<p>○ ○</p>	<p>○ ○</p>	<p>○ ○</p>	
<p>Hinweise</p>	<p>Es dürfen Beispiele von Liedern, mit denen im Lehrgang gearbeitet wurde, verwendet werden, die dann beispielsweise Fehler enthalten oder in denen Notenwerte zu ergänzen sind bzw. Noten-/Pausenwerte markiert werden sollen.</p> <p>Es sollen mindestens drei Aufgaben zu Notennamen, bzw. zwei Aufgaben zu Noten- und Pausenwerten gestellt werden.</p>					
<p>Kompetenz (K2)</p>	<p>Bewertung der einzelnen Inhalte:</p>	<p>Ziel</p>	<p>0 P</p>	<p>1 P</p>	<p>2 P</p>	<p>3 P</p>
<p>Taktarten und Schlagfiguren</p> <p>(GP) (SCHR + PR)</p>	<p>1. Taktarten auf Grundlage des Notentextes bestimmen 2. Taktarten auf Grundlage der Schlagfigur bestimmen</p>	<p>Zusätzlich zu D1 und D2: 5/8, 7/8, 5/4, 7/4 Die Prüfungsteilnehmenden bestimmen Taktarten auf Grundlage des Notentextes, die Schlagfiguren auf Basis des Schlagbilds. <i>Empfehlung: Schlagfiguren aus der vorhergehenden Stufe selbst ausprobieren</i></p>	<p>○ ○</p>	<p>○ ○</p>	<p>○ ○</p>	<p>○ ○</p>
<p>Hinweise</p>	<p>Es dürfen Anfangstakte von Liedern, mit denen im Lehrgang gearbeitet wurde, verwendet werden. Hierbei sollen jeweils mindestens drei Aufgaben gestellt werden.</p>					

<p>Kompetenz (K3)</p>	<p>Bewertung der einzelnen Inhalte:</p>	<p>Ziel</p>	<p>0 P</p>	<p>1 P</p>	<p>2 P</p>	<p>3 P</p>
-----------------------	---	-------------	------------	------------	------------	------------

Musikalische Fachbegriffe benennen und erklären (SCHR)	a) Tempo:	Zusätzlich zu D1 und D2: vier weitere aus der Vorschlagsliste	Die Prüfungsteilnehmenden verfügen über ein gefestigtes Wissen in Bezug auf musikalische Fachbegriffe, einschließlich ihrer Bedeutungen und Abkürzungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	b) Dynamik:	Zusätzlich zu D1 und D2: pianopianissimo (ppp), fortetfortissimo (fff), sforzato (sfz)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	c) Artikulation:	Zusätzlich zu D1 und D2: sechs weitere aus der Vorschlagsliste		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	d) Weitere:	Zusätzlich zu D1 und D2: calando (cal.) morendo, molto, poco a poco, Motiv, Phrase, Melodie, Thema, vier weitere vokaltypische Begriffe aus der Vortragsliste		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Hinweis	Aus dem Bereich „Tempo“ sollen drei Fachbegriffe, aus „Dynamik“ zwei, aus „Artikulation“ und „Weitere“ je ein Fachbegriff für die Prüfung gewählt werden. Dabei sind auch Begriffe aus D1 und D2 zu integrieren. Bei einer schriftlichen Prüfung sind vielfältige Abfragemethoden zulässig (z.B. Notentext-Beispiel, einfache „Übersetzung“, Multiple-Choice-Aufgabe...).							
Kompetenz (K4)	Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel	0 P	1 P	2 P	3 P	4 P	
Mit symbolischen und formalen Hilfsmitteln der Musik umgehen (GP)	Zusätzlich zu D1 und D2: <ul style="list-style-type: none"> • Ornamentik: Vorschlag, Triller • Grundlagen der Akkordsymbolschrift 	Die Prüfungsteilnehmenden verstehen symbolische und formale Hilfsmittel der Musik.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Hinweis	Es sollen drei Begriffe für die Prüfung aus den Inhalten ausgewählt werden, mit denen bis zu vier Punkte erreicht werden können. Dabei sind auch Begriffe aus D1 und D2 zu integrieren. Bei einer schriftlichen Prüfung sind vielfältige Abfragemethoden zulässig (z.B. Notentext-Beispiel, einfache „Übersetzung“, Multiple-Choice-Aufgabe...).							
Kompetenz (K5)	Bewertung der einzelnen Inhalte:	Gefördert vom:	Ziel	gefördert durch	0 P	1 P	2 P	3 P

<p>Intervalle und Akkorde bestimmen (SCHR / PR)</p>	<p>Zusätzlich zu D1 und D2:</p> <p>a) Intervalle:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feinbestimmung (gr., kl., überm., verm.) bis zur Dezime • Erweiterte Feinbestimmung (doppelt übermäßig, doppelt vermindert) <p>b) Dreiklänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dur-Dreiklang mit allen Umkehrungen • Moll-Dreiklang mit allen Umkehrungen • Übermäßiger Dreiklang • Verminderter Dreiklang mit allen Umkehrungen <p>c) Vierklänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dominantseptakkorde mit allen Umkehrungen • Verkürzter Dominantseptakkord 	<p>Die Prüfungsteilnehmenden sind fähig Intervalle von der Prim bis zur Dezime (kl., gr., rein, verm., überm.), Dreiklänge in allen Umkehrungen (Dur, Moll, verm., überm.) sowie den Dominantseptakkord und den verkürzten Dominantseptakkord lesend zu bestimmen.</p>				
<p>Hinweise</p>	<p>Es sollen jeweils mindestens drei Aufgaben gestellt werden. Die zeitliche Verknüpfung mit anderen Prüfungsteilen, beispielsweise mit dem Blattsingen aus „Stimmpraxis“ oder K8 (Intervalle im Oktavraum erkennen und selbst singen) aus Stimmbildung und Gehörbildung, kann sinnvoll sein.</p>					
<p>Kompetenz (K6)</p>	<p>Bewertung der einzelnen Inhalte:</p>	<p>Ziel</p>	<p>0 P</p>	<p>1 P</p>	<p>2 P</p>	<p>3 P</p>
<p>Mit Tonarten und Tonleitern umgehen (SCHR / PR)</p>	<p>1. Aufbau von Tonleitern 2. Bestimmung von Tonarten 3. Grundzüge der Stufen – und Funktionstheorie - Tonika, Subdominante, Dominante - Leitereigene Dreiklänge</p>	<p>Die Prüfungsteilnehmenden verfügen über ein erweitertes Verständnis unterschiedlichster Tonleitern. Zusätzlich zu D1 und D2: Ganztonleiter, Pentatonik, Kirchentonarten, Blues-Skala Sie können Moll und Durtonarten sicher bestimmen. (Keine zusätzlichen Inhalte zu D1 und D2)</p>	<p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p>	<p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p>	<p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p>	

		Zudem werden erste Grundsteine für ein übergreifendes Verständnis harmonischer Wechselwirkungen gelegt.				
Hinweise	Mindestens drei Tonarten werden bestimmt. (3P) Für das Tonartenbestimmen ist ein Literaturbeispiel zu integrieren. (1P) Eine Grundkadenz soll analysiert werden. (2P)					
Kompetenz (K8)	Bewertung der einzelnen Inhalte:	Ziel	0 P	1 P	2 P	
Grundlegende Prinzipien der Formenlehre erläutern (GP)	Zusätzlich zu D1 und D2: a) Motivweiterführung, z.B. Wiederholung, Sequenz, Augmentation, Diminution, Spiegelung, Krebsform b) Formen: Liedformen (von Renaissance bis Popsong z.B. Chanson, Villanella, romantisches Klavierlied etc.)	Die Prüfungsteilnehmenden sind fähig weitere grundlegende Prinzipien der Formenlehre (z.B. einfacher Liedformen) zu verstehen.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			
Hinweise	Formaspekte sowie Möglichkeiten der praktischen Ausführung von unterschiedlichen Liedformen sind mögliche Antworten. Die Fragestellung kann offen oder geschlossen (weit oder konkret) sein.					

Kompetenzbereich Musiklehre	erreichte Punktzahl:	/40
-----------------------------	----------------------	-----

Endwertung:

Kompetenzbereich	Stimmpraxis	Stimmbildung	Rhythmik & Gehörbildung	Musiklehre	Gesamt
maximale Punkte	40	40	40	40	160
erreichte Punkte					
Prozentsatz					

ab 50%	ab 80 Punkten	mit Erfolg bestanden	
ab 65%	ab 104 Punkten	mit gutem Erfolg bestanden	
ab 80%	ab 128 Punkten	mit sehr gutem Erfolg bestanden	
ab 90%	ab 144 Punkten	mit hervorragendem Erfolg bestanden	